

IFA 2023

Interesse am Thema »Energieeffizienz« nochmal deutlich gestiegen

Schon im vergangenen Jahr konnte das von VDE, ZVEH und ZVEI präsentierte »House of Smart Living« ein großes Medien- und Besucherinteresse verbuchen. Die Basis für das begehbare smarte Modellhaus bildet das E-Haus der E-Handwerke, das der ZVEH regelmäßig auf der Light + Building wie auch auf zahlreichen e-handwerklichen Regionalmessen präsentiert.

Stand im letzten Jahr bei vielen Pressevertreter/-innen allerdings noch das Angebot zum Thema »Smart Health« im Fokus, so konzentrierte sich das Interesse in diesem Jahr – passend zum neuen Standort des E-Hauses im neuen »Sustainability Village« in Halle 2.2 – stark auf die »nachhaltige Energienutzung«.

Nachhaltige Energienutzung

Auch die Besucher/-innen zeigten noch einmal deutlich mehr Interesse an Zukunftstechnologien wie Photovoltaik oder Wärmepumpen und der Möglichkeit, diese miteinander zu vernetzen. Das zeigt: Die Energiewende ist mittlerweile in der Bevölkerung angekommen; das Bewusstsein für einen nachhaltigen Energieeinsatz wächst. Besonders gefragt waren dabei das integrierte Energiemanagement – hier zeigt eine Visualisierung, wie sich Energieverbräuche steuern lassen und selbst produzierte Solarenergie nachhaltig einsetzen lässt –, aber auch eine optische Schnittstelle für Smart-Meter-Geräte, die Verbrauchsdaten einsehbar macht und es Hausbesit-



Quelle (2): ZVEH

Das »House of Smart Living«, das VDE, ZVEH und ZVEI auf der IFA 2023 präsentierten, war wieder ein echter Publikumsmagnet. Ein Fokus lag diesmal auf dem Thema »Energieeffizienz«.

zern ermöglicht, die Energieverbräuche besser zu kontrollieren. Darüber hinaus nutzten viele Gäste das Angebot, sich von Guides durch das Haus führen zu lassen oder die smarten Anwendungen auf spielerische Weise zu testen. Besonders beliebt waren neben der smarten Lichtsteuerung die farbprächtige LED-Duschwand, das mobile Homeoffice-Konzept oder auch die Haustür mit intelligenter Einlasskontrolle.

ARD-Morgenmagazin zu Gast

Besonders erfreulich: Auch das Morgenmagazin der ARD, das bis zur Corona-Pandemie schon mehrmals aus dem »House of Smart Living« gesendet hatte, war 2023 wieder mit von der Partie und nutzte das smarte Modellhaus am Eröffnungstag der IFA als Kulisse für insgesamt vier Live-Schaltungen von der Messe. So präsentierten Moderator Ole

Hilgert und Technik-Experte Dennis Horn zwischen 05:30 und 09:00 Uhr vor und im Haus Produktinnovationen unterschiedlicher Hersteller. Aber auch das »House of Smart Living« selber und sein Konzept wurden vorgestellt. Neben dem »MoMa« waren auch RTL/ntv, ProSieben/SAT.1, Reuters, das ARD-Mittagsmagazin oder TVT.media mit Kamerateams sowie Vertreter von Fachmagazinen und der Tagespresse zu Gast im smarten Modellhaus der E-Verbände.

Botschafter und Behörden-Vertreter

Station am »House of Smart Living« machten auch Berlins Regierender Bürgermeister Kai Wegner und Franziska Giffey, Bürgermeisterin und Senatorin für Wirtschaft, Energie und Betriebe, die sich im Rahmen des Eröffnungsrundgangs Zeit für einen Foto-Termin vor dem Verbände-Haus nahmen. Zu geführten Rundgängen hatten sich zudem eine Delegation der Deutschen Energie-Agentur (dena), 50 Botschafter sowie Vertreter verschiedener Behörden angemeldet. Auch Schule@IFA schickte insgesamt acht Gruppen à 20 Schüler/-innen in das Modellhaus. Dabei zeigte sich: Auch der Nachwuchs ist ganz Ohr, wenn es ums Thema »nachhaltige Energienutzung«, das Potential smarterer Gebäudetechnologie oder auch um die Karrierechancen im E-Handwerk geht. ■



Auch das ARD-Morgenmagazin, schon früher gern zu Gast im E-Haus, sendete 2023 wieder live aus dem smarten Modellhaus und stellte IFA-Trends vor.



Neue KfW-Förderung

Bis zu 10.200 Euro Zuschuss für Kombination aus PV-Anlage, Speicher und nicht öffentlich zugänglicher Ladestation

Am 26. September 2023 startete das Ende Juni vom Bundesministerium für Digitales und Verkehr (BMDV) angekündigte »Förderprogramm zur Eigenerzeugung und Nutzung von Solarstrom für Elektroautos an Wohngebäuden«. Das Programm soll den Hochlauf von Elektromobilität und Photovoltaik unterstützen, einen Beitrag zum Klimaschutz im Verkehrsbereich leisten, die Netzstabilität verbessern und die Abhängigkeit von Strompreisschwankungen reduzieren. Für das Angebot stellt das BMDV bis zu 500 Millionen Euro zur Verfügung.

Sektorkopplung gezielt fördern

Das über die staatliche Förderbank KfW organisierte Programm gewährt Eigentümer/-innen von selbstgenutzten Wohnhäusern einen Investitionszuschuss von bis zu 9.600 Euro für eine Ladestation in Verbindung mit einer PV-Anlage und einem Batteriespeicher. Voraussetzung ist, dass ein Elektroauto bereits vorhanden oder aber verbindlich bestellt ist.

Der Zuschuss setzt sich zusammen aus leistungsabhängigen Pauschalbeträgen für die PV-Anlage und den Solarspeicher sowie fixen Pauschalbeträgen für die Ladestation. Bei Anschaffung einer bidirektionalen Ladestation erhöht sich die maximale Förderung durch einen zusätzlichen Innovationsbonus von 600 Euro auf insgesamt 10.200 Euro.

Informationen zur Förderung

- › Der maximale Zuschuss beträgt 9.600 Euro; für die Förderung eines bidirektionalen Gesamtsystems 10.200 Euro.
- › Der Zuschuss setzt sich aus leistungsabhängigen Pauschalbeträgen für PV-Anlage (mind. 5 kWp) und Batteriespeicher (mind. 5 kWh) sowie einem Pauschalbetrag pro Ladepunkt (mind. 11 kW) zusammen.
- › Die Förderung einzelner Komponenten ist ausgeschlossen. Alle drei Komponenten müssen fabrikneu beschafft werden.
- › Bei Antragsstellung muss ein eigenes Elektroauto (»BEV« = rein batterieelektrisch betrieben) vorhanden (und auf ein Haus-



Quelle: ArGe Medien im ZVEH

Interessant für alle, die schon ein E-Auto aber noch keine Ladestation besitzen: die neue KfW-Förderung, die auf die Kombination von PV-Anlage, Speicher und Ladestation abzielt.

haltsmitglied zugelassen) oder zumindest verbindlich bestellt sein. Spätestens zur Auszahlung der Förderung muss ein verbindlicher Nachweis erbracht werden.

- › Der selbst erzeugte und bei Bedarf zwischengespeicherte PV-Strom muss vorrangig für den Ladevorgang eines Elektrofahrzeugs genutzt werden.
- › Eine rückwirkende Förderung bereits begonnener Maßnahmen ist nicht möglich.
- › Die Einbaumaßnahmen sind durch Fachunternehmen vorzunehmen und nach Inbetriebnahme beim Netzbetreiber anzumelden.
- › Fördervoraussetzung ist die Nutzung von Strom aus 100 Prozent Erneuerbaren Energien. Dieser soll vorrangig aus der Eigenerzeugung mittels der PV-Anlage stammen und kann zusätzlich über einen entsprechenden Stromliefervertrag bezogen werden.
- › Die Kombination mit anderen öffentlichen Fördermitteln wie Krediten, Zulagen und Zuschüssen ist nicht möglich.

Der ZVEH begrüßt das aktuelle Förderprogramm, das die Sektorkopplung im Gebäudebereich weiter vorantreibt, hat in einigen Punkten jedoch noch Klärungsbedarf ausgemacht. So stellt sich nach Ansicht der e-handwerklichen Organisation die Frage, ob es nicht zweckmäßiger wäre,

wenn sich das E-Auto erst mit der Inbetriebnahme der Anlage im Besitz des Antragstellers befinden muss.

Noch einige offene Fragen

Aktuell ist vorgesehen, dass sich das Fahrzeug bereits zum Zeitpunkt der Antragstellung im Besitz des Antragstellers befindet oder zumindest verbindlich bestellt ist. Der Nachweis dafür muss aber erst nach Vollendung des Bauvorhabens erfolgen. Dazwischen können aufgrund der vielen Verzögerungen (Antragsbearbeitung durch KfW, finale Auftragserteilung beim Installateur, Verzögerungen beim Netzanschlussbegehren, Zählerersetzung und Inbetriebnahme) viele Monate liegen, in denen das Elektroauto nicht – wie durch die Förderung beabsichtigt – mit zuhause produziertem PV-Strom geladen werden kann.

Weiteren Informationsbedarf sieht der e-handwerkliche Bundesverband auch bei der Frage, in welcher Form, in welchem Umfang und zu welchem Zeitpunkt die Nachweise zu erbringen sind, die es braucht, um in den Genuss des Förderprogramms zu kommen. Dazu zählen beispielsweise der Nachweis des Immobilienbesitzes, der Nachweis, dass man die Immobilie selbst bewohnt, dass der erzeugte PV-Strom überwiegend für das

E-Auto genutzt und dass das E-Auto ausschließlich mit Ökostrom geladen wird.

Zwischenzeitlich beantwortet wurde die Frage, ob die Förderung auch in Anspruch genommen werden kann, wenn zusätzlich zu einer bereits vorhandenen Ladestation eine weitere installiert wird. In diesem Fall kann laut Merkblatt der KfW – dieses wird kontinuierlich aktualisiert – eine Förderung erfolgen. Bei einer bereits vorhandenen PV-Anlage ist eine Förderung nur dann möglich, wenn diese um mindestens 5 kWp erweitert und ein fabrikneuer Wechselrichter angeschafft wird. Die Erweiterung eines vorhandenen Speichers ist nicht förderfähig.



Quelle: Pixabay – WolfBlur

hig. Eine Förderung ist nur dann möglich, wenn ein fabrikneuer Speicher mit mindestens 5 kWh angeschafft wird.

Anträge können über das Online-Kundenportal der KfW gestellt werden. ■

- › **Weitere Informationen und Details zum Förderprogramm:**
www.kfw.de/442
- › **Fragen zur Förderung beantwortet auch ein Merkblatt der KfW:**
bit.ly/46b2CR3
- › **Abruf der Förderrichtlinie »Solarstrom für Elektrofahrzeuge«:**
bit.ly/3ZjdZEI

EuroSkills 2023

Justus Sinn holt in Danzig eine Exzellenzmedaille

Vom 5. bis 9. September fanden in Danzig die EuroSkills 2023 statt. Unter dem Motto »United by Skills« traten bei dem europäischen Berufswettbewerb die besten Nachwuchshandwerker/-innen aus 32 europäischen Ländern in mehr als 40 Berufen an, um die/den jeweils Besten ihres Gewerkes zu ermitteln. Im Rahmen des Wettbewerbs maßen sich im diesjährigen Austragungsort Danzig – die Meisterschaft findet alle zwei Jahre in einer anderen europäischen Metropole statt – insgesamt 600 junge Fachkräfte unter den Augen von rund einhunderttausend Besucher/-innen.

Größtes deutsches Team

Deutschland war in Danzig mit insgesamt 30 Teilnehmer/-innen in 27 Einzel- und Teamwettbewerben (den sogenannten »Skills Competitions«) vertreten und stellte damit die größte deutsche Berufe-Nationalmannschaft, die je an einer Europameisterschaft teilgenommen hat. Sechs Experten, die die Durchführung und Bewertung



Justus Sinn hatte sich mit einer Goldmedaille bei den DMH 2022 für Danzig qualifiziert.



Quelle (2): WorldSkills Germany / Frank Erpiner

Justus Sinn (2. v. l.) trat in Danzig für die deutschen E-Handwerker an und holte sich in der Disziplin »Elektroinstallation« eine Exzellenzmedaille.

der Skills Competitions verantworten, waren ebenfalls mit von der Partie.

Für die elektro- und informationstechnischen Handwerke ging in diesem Jahr Justus Sinn, Elektroniker Fachrichtung Energie- und Gebäudetechnik und Gewinner der Deutschen Meisterschaften in den Elektrohandwerken 2022 (DMH) in der Disziplin »Energie- und Gebäudetechnik«, ins Rennen. Der Baden-Württemberger, der sich über die DMH für Danzig qualifiziert hatte, hatte sich in monatelanger Arbeit und mit Hilfe des ZVEH-Experten Ralph Saßmannshausen (BFE) auf den Wettbewerb vorbereitet und dazu sogar einen Aufenthalt im Trainingslager in der Schweiz und im BFE Oldenburg absolviert.

Am Ende holte sich Sinn eine der begehrten Exzellenzmedaillen in der Disziplin »Elektroinstallation«. Die Auszeichnung nahm der Energie- und Gebäudetechniker

unter tosendem Applaus im Rahmen einer hoch emotionalen Abschlussfeier in Empfang. Bereits einen Abend zuvor hatte das deutsche Team das Ende der Wettbewerbsphase gemeinsam gefeiert.

Anwesend waren neben Vertretern des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks (ZDH) auch Abgesandte aus dem Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) und dem Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) – ein Zeichen dafür, dass man sich der Bedeutung der handwerklichen Nachwuchsarbeit für die Fachkräfteentwicklung bewusst ist. Den ZVEH vertrat Andreas Habermehl, Geschäftsführer Technik und Berufsbildung.

Die nächsten EuroSkills finden 2025 in Herning (Dänemark) und 2027 in Düsseldorf statt. ■



»Tag des Einbruchschutzes« am 29. Oktober 2023

So haben Langfinger keine Chance

Während der Corona-Krise sorgten wechselnde Lock-ins und der Trend zum Homeoffice dafür, dass die Einbruchstatistik stark rückläufig war. Kaum war die Pandemie vorbei, stieg jedoch auch die Zahl der Einbruchdelikte wieder stark an. So wurden laut Bundesverband der Sicherheitswirtschaft (BDSW) im Jahr 2022 knapp 66.000 Wohnungseinbrüche erfasst – ein Anstieg von 21,5 Prozent im Vergleich zum Vorjahr (2021: 54.236). Der dabei entstandene Schaden belief sich auf über 280 Millionen Euro. Zwar liegt die Zahl der Einbrüche weiterhin unter dem Vor-Pandemie-Niveau – 2019 waren noch 87.145 Einbrüche und Einbruchversuche erfasst worden –, sicher ist aber: Der coronabedingte Trend rückläufiger Einbruchszahlen scheint gestoppt.

Kunden kompetent beraten

Doch nicht immer sind Diebe auch erfolgreich. In immerhin 46,8 Prozent der Fälle scheiterten Einbrecher laut BDSW beim Versuch, in das Zielobjekt einzudringen (2021: 48,7 Prozent). Grund war in vielen Fällen, dass die Objekte ausreichend gesichert waren. Ein gutes Argument für den Einbau von Sicherheitstechnik! Denn: Der wirksamste Schutz gegen Einbrecher bleibt die Prävention. Und um sie geht es am 29. Oktober 2023, dem bundesweiten »Tag



Quelle: Shutterstock – Brian A. Jackson / ArGe Medien im ZVEH

Vorsicht, Langfinger: Je besser gesichert ein Objekt ist, desto größer die Chance, dass Einbrecher abgeschreckt werden oder beim Versuch, einzudringen, scheitern.

des Einbruchschutzes«. Die Polizei informiert an diesem Tag über Einbruchschutz und -prävention – für Elektroinnungsfachbetriebe ein guter Anlass, Kunden ebenfalls rund um die Sicherheit in den heimischen vier Wänden zu informieren oder den Tag für die Neukundenakquise zu nutzen.

Große Bandbreite an Technik

Häufigstes Einbruchziel sind leicht erreichbare Fenster und Wohnungstüren sowie dunkle Ecken, in denen es sich ungestört und unbeobachtet arbeiten lässt. Abhilfe schaffen kann hier das Thema »Beleuch-

tung«. Denn sehr helles LED-Licht oder auch Bewegungsmelder schrecken Langfinger ab. Aber auch der Einbau von Kameras und Alarmsystemen oder eine intelligente Zugangskontrolle können einen wichtigen Beitrag zum Schutz von Eigentum und Personen leisten und dazu beitragen, dass Einbrecher sich lieber ein anderes Objekt aussuchen – oder am Einbruch scheitern.

Hilfreiche Marketing-Unterstützung

Elektrofachbetriebe können den »Tag des Einbruchschutzes« nutzen, um auf ihre Kompetenz rund ums Thema »Sicherheitstechnik« hinzuweisen. Die ArGe Medien im ZVEH unterstützt sie dabei – wie jedes Jahr – mit einem Flyer, einem Direktwerbebrief, einem Presstext und erstmals auch mit einem E-Mail-Banner. Der Flyer, der gut für die Kunden-Akquise und -Beratung einsetzbar ist, gibt Tipps zur KfW-Förderung für Sicherheitstechnik sowie zur steuerlichen Absetzbarkeit von Handwerkerleistungen. ■

Flyer, E-Mail-Banner und weitere Infos finden Sie unter: www.arge-medien-zveh.de/einbruchschutz



Quelle: Shutterstock – Fh Photo / ArGe Medien im ZVEH

Sicherheitstechnik und Einbruchmeldeanlagen machen das eigene Zuhause sicherer. E-handwerkliche Betriebe können den »Tag des Einbruchschutzes« nutzen, um auf ihre Kompetenz in diesem Bereich aufmerksam zu machen.